

Das Frauen- und Kinderschutzhaus des SkF in Meppen

Das Frauen- und Kinderschutzhaus ist eine seit 1991 bestehende Einrichtung des Sozialdienstes katholischer Frauen e. V. Meppen – Emsland Mitte, in der Frauen mit und ohne Kinder vorrangig aus dem Einzugsgebiet des Landkreises Emsland Mitte und Nord bei häuslicher Gewalt Schutz und Sicherheit erhalten.

Aufnahme finden bis zu sechs Frauen mit ihren Kindern, die von psychischer und/oder physischer Gewalt oder sexueller Misshandlung bedroht oder betroffen sind. Im Jahresdurchschnitt sind dies etwa 50 Frauen und ebenso viele Kinder. Die Betroffenen wurden z. B. geschlagen, getreten, vergewaltigt oder gedemütigt und übermäßig kontrolliert.

Die Einrichtung zielt darauf ab, den Schutz der betroffenen Frauen und ihrer Kinder zu gewährleisten.

Das Frauen- und Kinderschutzhaus bietet durch Einzelfallhilfe den Frauen und Kindern bei der Verarbeitung der Gewalterfahrungen professionelle und umfassende Hilfsmöglichkeiten an.

Arbeitsschwerpunkte sind u. a.:

- psychosoziale Beratungen der Frauen, einschließlich ambulanter Gesprächsangebote
- Kriseninterventionen
- Beratungen u. a. nach dem Gewaltschutzgesetz
- Beratungen z. B. zu Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz oder dem Asylbewerberleistungsgesetz
- Unterstützung der Frauen bei der Entwicklung von Lebensperspektiven
- pädagogische Arbeit mit den im Frauen- und Kinderschutzhaus lebenden Kindern
- nachgehende Beratung und weiterführende Hilfen im Anschluss an den Aufenthalt

Die Aufnahmen und Beratungen erfolgen unabhängig von Nationalität und Konfessionszugehörigkeit.

Da die Kinder der Klientinnen immer auch Mitbetroffene durch das Miterleben/Mithören der Gewalt oder sogar durch eigene Gewalterlebnisse sind, benötigen sie, ebenso wie ihre Mütter, eine sensible Wahrnehmung und individuelle Unterstützung.

Im Haus haben sie oft die erste Möglichkeit, über ihre Erlebnisse zu sprechen. Hier können sie sich sicher fühlen und brauchen keine Angst mehr um ihre Mama zu haben. Schwerpunkt der Arbeit mit den Kindern ist deshalb die Schaffung einer angstfreien Atmosphäre, in der sich die Kinder wohlfühlen, geborgen wissen und schöne Erlebnisse haben können. Dafür stehen ihnen mehrere Spielbereiche und ein schöner großer Garten zur Verfügung. Immer wieder freuen wir uns darüber, wie die Kinder innerhalb kurzer Zeit aufblühen und sich ihre Gesichter aufhellen.



Ehrung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen auf der Feier zum 25-jährigen Bestehen des Frauen- und Kinderschutzhauses am 28. September 2016

Die pädagogische Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Müttern und trägt zur Stärkung der Mutter-Kind-Beziehung bei.

Seit Ende 2014 gibt es außerdem das Projekt „Kinder als Zeugen häuslicher Gewalt“. Wir nennen es kurz „Kompass“.

Wie ein Kompass erfahren die Kinder aus dem Frauen- und Kinderschutzhaus und aus der Beratungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt in Einzelgesprächen mit der Leiterin des Hauses, wie sie aus der Gewaltspirale herauskommen können und ein friedvolles, kindgerechtes Leben führen können.

Neben den hauptberuflichen Kräften übernehmen die zwölf ehrenamtlichen Rufdienstfrauen große Verantwortung. Durch ihre Telefondienste ermöglichen sie die ständige Erreichbarkeit des Hauses rund um die Uhr auch außerhalb der Bürozeiten und am Wochenende.

Da die öffentlichen Mittel zur Deckung der steigenden Kosten leider nicht ausreichen, sind wir immer wieder auf Spenden angewiesen, um unsere Arbeit zum Wohle der Betroffenen aufrechterhalten zu können. Wir danken allen sehr, die das Frauen- und Kinderschutzhaus mit einer Spende unterstützen.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage des Sozialdienstes katholischer Frauen Meppen unter der Adresse www.skf-meppen.de und unter der Telefonnummer 05931 7737.

WALBURGA NÜRENBERG